St. Louis Fur & Hide Company

190 Banning Str. Käufer und Exporteure. Winnipeg, Man.

Warum verkaufen Sie Pelzfelle und Rinderhäute dahenten? Warum senden Sie dieselben nicht an uns, da Sie doch bis jetzt so viel Geld damit verdienen konnten? Wir zahlen hohe Preise für Muskratten, Füchse, Wölfe, Otter (Kat), Skunk u.s.w. Wir bezahlen Verpackungen für Pelzfelle. Prompte Kasse für Sendungen. Anfragen wegen Preisen oder sonst etwas werden gerne sofort von uns beantwortet. — Verlangen Sie bitte sofort unsere Preisliste. — Sie mögen in Deutsch schreiben.

Proteste an Griechenland

Berlin. — In Beantwortung einer Anfrage im Reichstage erklärte Dr. Wilhelm von Stumm, Vorstand der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, daß die deutsche Regierung bei der griechischen protestiert habe „gegen die Verletzung der Neutralität durch die Verhaftung des deutschen und anderer Konsuln in Saloniki" und daß sie die griechische Regierung verantwortlich halte für die Sicherheit der Verhafteten, sagt der Bericht der Ueberseee-Nachrichtenagentur über die Vorgänge im Reichstage.

Die griechische Regierung, fügte Dr. Stumm bei, protestierte scharf bei der britischen und französischen Regierung und verlangte die Auslieferung der Konsuln.

Wien, über London. — Baron Burian, der österreich-ungarische Minister des Aeußeren, hat den amerikanischen Gesandten Penfield ersucht, der britischen und der französischen Regierung den Protest der österreich-ungarischen Regierung zu übermitteln gegen die Verhaftung des öst.-ung. Konsuls in Saloniki und seiner Angestellten und gegen die Verletzung der Archive des Konsulats. Die Note bezeichnet das Vorgehen der Alliierten als „brutale Ausübung der Macht" und als Verletzung der einfachsten Grundsätze des Völkerrechts. Sie erklärt ferner, daß Oesterreich-Ungarn sich das Recht vorbehalte, Schritte zu unternehmen, die durch das weitere Vorgehen der Alliierten gegen die verhafteten Beamten bedingt werden.

Paris. — Eine Depesche an die Havas-Agentur aus Athen sagt, daß die griechische Regierung beschlossen habe, gegen die Landung von Truppen auf Corfu zu protestieren, mit dem Beifügen, daß die Landung vor dem Eintreffen der griechischen Antwort auf die Verständigung der Alliierten bezüglich deren Absicht, Corfu zu besetzen, erfolgt sei. Darauf entgegneten die Alliierten, daß sie keine Antwort erwarteten auf die Mitteilung ihres von der Notwendigkeit bedingten Beschlusses, eine Mitteilung, die überdies ankündigte, daß sie nicht die Absicht haben, die griechischen Hoheitsrechte auf der Insel zu verletzen.

Die Frage bewaffneter Handelsschiffe

Washington. — Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, wird die österreich-ungarische Regierung mit der Bundesregierung betreffs der Gesetzes für bewaffnete Handelsschiffe, amerikanische Häfen zu verlassen, in Verhandlungen treten. Eine Mitteilung wird dem Staatsdepartement wahrscheinlich übersandt werden, sobald ein anderes bewaffnetes italienisches Passagier- oder Frachtschiff in einen amerikanischen Hafen einfährt. In einer solchen Note würde das Auswärtige Amt in Wien die Vereinigten Staaten zweifellos benachrichtigen, daß jedes von einem österreichischen Tauchboot angetroffene italienische Schiff ohne Warnung angegriffen werden wird. Die Absichten der österreichischen Regierung wurden bekannt, als der österreichische Geschäftsträger Erich Freiherr von Zwiedinek Staatssekretär Lansing aufsuchte und ihm mitteilte, daß er seiner Regierung von der Abfahrt der Guiseppe Verdi aus New York mit zwei Geschützen an Bord Mitteilung gemacht habe. Das Schiff durfte abfahren, nachdem die italienische Regierung die Versicherung gegeben hatte, daß die Geschütze lediglich für Verteidigungszwecke da seien. Die österreichische Regierung nimmt den Standpunkt ein, daß Geschütze auf einem Handelsschiff nicht zu Verteidigung dienen können, da sich nur österreichische Tauchboote auf See befinden; daß feindliche Handelsschiffe auf Anruf eines Tauchbootes halten müssen und daß ein Tauchboot, daß in Aufweite eines Handelsschiffes kommt, zerstört werden kann. Ein einziger Schuß aus einem Geschütz wie auf der Verdi kann irgend ein Tauchboot versenken. Ein Tauchboot, das ein Handelsschiff nicht warnen kann, hat daher keinen anderen Ausweg, als es ohne Warnung zu versenken.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Türkische Dardanellenbeute auf 82,000,000 bewertet

Konstantinopel, über Amsterdam und London. — Eine amtliche Bekanntmachung des türkischen Kriegsministeriums hat folgenden Wortlaut:

„Dardanellenfront. Ein feindliches Schiff beschoß am Freitag ohne Erfolg Seddul Bahr. Unsere Wasserflugzeuge warfen Bomben auf Schiffe des Feindes auf der Höhe von Mudros, Insel Lemnos. Der Wert der Beute, die von den Türken gemacht wurde, beziffert sich auf 82,000,000.

Konstantinopel, Berlin und London. — Eine amtliche Bekanntmachung, die gestern veröffentlicht wurde, besagt, daß die Türken neue Angriffe der Russen in ihrer erneuten Offensive an der kaukasischen Front abgeschlagen haben. Die Bekanntmachung hat folgenden Wortlaut:

„Der Feind wiederholte an der kaukasischen Front seine heftigen Angriffe in dem Abschnitt südlich vom Avalaflusse bis zum Karadach-Gebirge. All-

Standard Fenchelhonig

Die beste Medizin gegen Husten und Erkältung bei kleinen Kindern.

Probeflasche $—25 Flasche $1.00

Standard Muttertropfen

Bestes Mittel für Mädchen und Frauen. Wirkt anregend und regulierend auf die weiblichen Organe.

Preis per Flasche $—.50

Standard Skin Lotion

Gegen alle Arten von Hautkrankheiten, Finnen, Unreinheiten der Haut, etc. etc.

Alte Beinwunden der schlimmsten Art werden absolut beseitigt.

Preis per Flasche $—.50

Standard Hustenmedizin

Heilt Husten, Erkältungen, Halsentzündung, Heiserkeit, Luftröhren-Entzündung.

Preis per Flasche $—.50

Standard Magenstärker

Bereitet aus heilkräftigen Kräutern und mit wirklichem Erfolge angewandt gegen Magenleiden aller Art, Appetitlosigkeit, träge Verdauung u. s. w.

Probeflasche $—.50 Flasche $1.50

Allen Bestellungen unter $3.00 füge man 10 Cents für Porto bei. Aufträge im Betrage von $3.00 aufwärts werden portofrei versandt. — Sämtliche Heilmittel werden nur gegen Vorausbezahlung versandt.

THE STANDARD MEDICINE CO.
P. O BOX 124
REGINA SASK.

Eine scharfe Kritik

London. — Der Washingtoner Korrespondent der Post bespricht in einer längeren Depesche die Blockadefrage und bringt dabei neben einander die Ausfuhr der Ver. Staaten im Jahre 1915 und 1913 nach Deutschland und benachbarten neutralen Ländern bezüglich Weizen, Mais, Mehl, Speck, Baumwolle und Automobile, als Beweis, daß „die Blockade Deutschlands unwirksam gemacht und die Macht der britischen Flotte zerstört wurde durch das Nichterfassen der Lage durch das Auswärtige Amt."

In Besprechung dieser Depesche sagt die Post: „Die in den Zahlen aus Washington ausgewiesene Lage ist, daß während des ganzen Krieges es Deutschland erlaubt wurde, durch Neutrale wichtige Bedarfsartikel in größerer Menge als zu Friedenszeiten einzuführen. Hat das Auswärtige Amt Kenntnis hiervon? Wenn nicht, dann ist es gefährlich unfähig."

Einige der angeführten Zahlen sind:

„Weizen aus den Ver. Staaten nach Deutschland im Jahre 1913, 12,000,000 Buschels; in 1915, 15,000 Buschels. Weizen an Neutrale in 1913, 19,000,000 Buschels; in 1915 50,000,000 Buschels.

Weizenmehlexport nach Deutschland in 1913, 140,000 Faß; 1915, nichts. An Neutrale in 1913 1,500,000 Faß; 1915, 5,100,000 Faß.

Ausfuhr von Speck nach Deutschland in 1913, 1,100,000 Pfund; in 1915, 273,000 Pfund. An Neutrale in 1913, 30,900,000 Pfund; 1915, 1,500,000 Pfund.

Ausfuhr von Stiefeln nach Deutschland in 1913, 171,000 Paar; 1915, keine. An Neutrale in 1913, 762,000 Paar; 1915, 4,800,000 Paar.

Baumwollausfuhr nach Deutschland in 1913, 1,000,000 Ballen; 1915, 194,000 Ballen. An Neutral; in 1913, 53,000 Ballen; in 1915, 1,100,000 Ballen."

Ein Kommentar

„Die Nation kann sich nicht sicher fühlen, solange nicht die Blockade aus den Händen des Auswärtigen Amtes genommen und gänzlich den Seeleuten übertragen ist, welche die nötige Macht und Erfahrung zu ihrer Durchführung haben," sagte die Mail bei Besprechung des Washingtoner Artikels der Post.

Washington. — Die Verminderung der Einfuhr von Chemikalien, Drogen und Farbstoffen nach den Ver. Staaten durch den Krieg kann aus vom Handelsdepartement gemachten Veröffentlichungen über Statistik des Zollamtes ersehen werden.

Die Einfuhr in 1913 fiel gegen 1915 um die Hälfte, doch nahmen die Preise so zu, daß der Wert der gleiche blieb.

Die Farbholzeinfuhr hat sich in 1915 nahezu verdoppelt, trotz des diesbezüglichen britischen Embargos.

Auf der Verfolgung

Berlin, drahtlos nach Sayville, N. Y. — Reiche Beute haben die Oesterreicher in Cetinje gemacht; 154 Geschütze, 10 Maschinengewehre, 10,000 Gewehre und viel Munition fielen in ihre Hände. Die Verfolgung der Montenegriner wird fortgesetzt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. In Montenegro nahmen österreich-ungarische Truppen nördlich Grahova 250 Montenegriner gefangen und erbeuteten ein ganzes Munitionsdepot. Die Verfolgung dauert noch fort. Die Zahl der Gefangenen, die bei Berane gemacht wurden, geht auf 500 hinauf."

Amerikanisches Unterseeboot „G 2" explodiert im Trockendock des Brooklyner Hafens

Vier Personen wurden getötet und zehn verwundet. — Die Explosion ereignete sich bei der Installirung von neuen Nickel-Batterien. — Marine-Sekretär Daniels weilte zur Zeit des Unfalls in Manhattan.

Das Tauchboot „E 2", das sich in Reparaturzwecken im Trockendock des hiesigen Schiffswerft befand, wurde Sonnabend d. 15. Jan. Nachmittag 1:30 Uhr von einer Explosion heimgesucht, die den Tod von vier, und die Verletzung von zehn Personen zur Folge hatte. Rettungsmannschaften, die versuchten, ihre Kameraden aus dem zerstörten Boot herauszuziehen wurden durch die ausströmenden todtlichen Gase über eine Stunde an ihren Rettungsarbeiten gehindert. Sie wurden selbst von den Gasen übermannt, als sie daran gingen, die Eingeschlossenen und Leichname dem Boot zu entreißen.

Die Explosion ereignete sich, als Arbeiter mit der Installierung von Batterien, die speziell zu dem Zwecke hergestellt worden waren, um Explosionen wie die jetzige zu verhindern, beschäftigt waren. Das Unglück erfolgte auf dem Trockendock No. 2. Ein dumpfer Krach war für die Arbeiter, die in der Nähe bei anderen Booten beschäftigt waren, das erste Anzeichen dafür, daß sich irgendetwas ereignet haben müßte. Eine zweite Explosion erfolgte, und nunmehr sahen Leute im Schiffsbauhof, wie eine Leiter und dann die Körper von zwei Männern inmitten eines Regens von Trümmern in die Luft flogen. Die Brandglocke ertönte, die Thore wurden geschlossen, und bewaffnete Seeleute stellten sich zu ihrer Bewachung bei ihnen auf, während Offiziere und Arbeiter aus allen Teilen des Bauhofes herbeistürzten.

Die schwarze Hülle des Tauchbootes lag schweigend auf dem Dock. Aus demselben hervorschießende Flammen und der Geruch von Rauch und Gas verrieten den Herbeieilenden, daß sich eine Explosion ereignet haben mußte. Die Rettungsmannschaften fanden, als sie endlich ins Innere von E 2 eindrangen, ein wildes Chaos. Die Unverletzten bekämpften die Flammen und versuchten die Toten und Verwundeten an die Außenwelt zu ziehen. Leutnant Commander Charles M. Cooke, der einzige höhere Offizier an Bord zu der Zeit, als die Explosion sich ereignete und der sich einige Fuß von dem kleinen Kriegsfahrzeug entfernt befand, als die zwei Leute in die Luft geschleudert wurden, stand, wo er war, in Ruhe seine Pflicht bei den Rettungsarbeiten und dem Kampf gegen das Feuer erteilend.

Stücke von Menschenfleisch, Knochen und Fetzen von Kleidern und sonstiger persönlicher Effekten, Werkzeuge und anderes wurden durch den Turm und die offenen Treppengänge nach Außen geschleudert. In dem Augenblick, in dem die Explosion erfolgte, schickte Marine-Sekretär Daniels sich gerade an, seine Ansprache im Demokratischen Club in Manhattan zu halten. Er befand sich dort in Begleitung des Rear-Admirals Usher, des Kommandanten der Brooklyn Navy Yard. Letzterer eilte sofort zur Unfallstelle, wo er sich in der ersten Zeit weigerte, eine Auskunft zu erteilen. Schaaren von Männern und Frauen sammelten sich an den Toren, wo sie versuchten, sich gewaltsam Eingang zu verschaffen. Die Marinebehörden und Polizei-Reserven, die von der Adams Str. und Flushing Ave. Station herbeigeeilt waren, hielten sie jedoch zurück.

E—2 wurde mit einem neuen Typ von Nickelbatterien, die vorher niemals auf Tauchbooten Verwendung gefunden hatten, ausgerüstet. Erst im vergangenen Herbst waren diese Batterien fertiggestellt worden. Im Oktober wurde mit ihnen eine Probefahrt veranstaltet, und diese verlief nach den damaligen Mitteilungen höchst befriedigend. Ob die Explosion mit den Batterien in Verbindung steht, wurde noch nicht aufgeklärt.

Das zerstörte Boot wurde 1910 gebaut. Es hatte 350 Tonnen Raumverdrängung an der Oberfläche und 450 Tonnen unter Wasser bei einer Länge von 140 Fuß. Das Boot hatte an der Oberfläche eine Geschwindigkeit von 14 Knoten und unter Wasser eine solche von 11 Knoten. Es war ein Petroleum-Boot und mit vier Torpedo-Lancirröhren ausgerüstet. Die Behörden in Washington hatten sofortigen Bericht eingefordert, um vor allem festzustellen, ob für andere Tauchboote eine Gefahr vorliegt.

Opfer der Ueberschwemmung in Holland.

London. — Nachrichten aus Amsterdam besagen, daß die Ueberschwemmung in Nordholland ihr Verwüstungswerk fortsetzt. Nur Bäume und Farmhäuser sind über Wasser.

Die Leichen von 12 Personen, die in Marken ertrunken sind, wurden heute bei Volendam angeschwemmt. Königin Wilhelmina hat den königlichen Palast in Amsterdam geöffnet, um den Flüchtlingen Obdach zu bieten.

Fluten auch in Belgien

London. — Berichte des Amsterdamer Korrespondenten der News geben an, daß Belgien schwer unter der Ueberschwemmung gelitten hat, besonders Süd-Flandern. Der Fluß Schelde ist mehrere Meter gestiegen. Die Dörfer Wellen, Gaverle, Saagre und Scheldevede sind vollständig unter Wasser.

Feuersbrunst zerstört einen großen Teil der Stadt Bergen in Norwegen

Schaden beläuft sich auf etwa 15 Millionen Dollar.

Christiania, Norwegen. — Ein Drittel von Bergen, einer der blühenden norwegischen Seestadt mit einer Bevölkerung von etwa 80,000 Menschen, wurde durch Feuer zerstört. Man schätzt den Schaden auf $15,000,000. Der Geschäftsteil mit verschiedenen Engrosgeschäften, einige große Hotels, eine Anzahl Schulen, die elektrische Anlage, Banken und Zeitungsgebäude verbrannten. 2500 Personen sind obdachlos, doch soll nach neuesten Berichten das Feuer kein Menschenleben gefordert haben.

Lavergne verklagt Zeitung auf $999.99 Schadenersatz

Quebec. — Armand Lavergne, der sich kürzlich im Provinzialparlament von Quebec gegen Canadas Teilnahme am europäischen Kriege aussprach, hat seinen hiesigen Advokaten, Allemn Taschereau, beauftragt die Montrealer Zeitung „La Presse" auf $999.99 zu verklagen wegen in der letzten Ausgabe gegen ihn gerichteter, unwahrer Schmähungen.

Es wird eine Anklage in Montreal und eine andere für die gleiche Summe in Quebec erhoben werden.

Herzog von Connaught eröffnet Konferenz

Ottawa. — Seine Königl. Hoheit, der General-Gouverneur, hat sich bereit erklärt, die erste Konferenz der „Civic Improvement League of Canada" zu eröffnen, welche am 20. Januar in dem Komitesaal des Eisenbahnkomitees im Unterhause (Parlamentsgebäude) abgehalten werden soll. Sir John Willison, Toronto, und J. J. Guerin, Montreal, werden den Vorsitz führen.

General Huerta am 13. Januar in El Paso gestorben

El Paso, Texas. — General Victoriano Huerta, Ex-Präsident von Mexiko, starb am Abend des 13. Januar hier an Leberverhärtung.

General Huerta folgte General Francisco J. Madero auf dem Präsidentenstuhl in Mexiko und wurde selbst durch eine Gegenrevolution vertrieben, nachdem er wegen anti-amerikanischer Ausschreitungen die Landung amerikanischer Truppen in Vera Cruz verursacht hatte. Als er vor einigen Monaten nach den Ver. Staaten kam, wurde seine Tätigkeit sorgsam überwacht und die Regierung ließ ihn nahe El Paso verhaften unter der Anklage der Verletzung amerikanischer Neutralität durch den Versuch, eine militärische Expedition gegen Mexiko organisieren zu wollen. Er wurde unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, erkrankte bald darauf und befand sich seitdem in El Paso unter ärztlicher Behandlung. Seine ganze Familie war anwesend, als er starb. Man glaubt daß verlucht werden wird, die Beisetzung des Generals auf mexikanischem Boden zu ermöglichen.

Angriff auf Standard Oeldampfer

Washington. — Beamte des Staatsdepartement geben zu, daß sie eine eidliche Erklärung von Kapitän Thompson von dem Standard Oil Tanker Petrolite untersuchen, in welchem dieser von einem Angriff eines österreichischen Tauchbootes auf den Tanker berichtet. Das Tauchboot soll 14 Schüsse abgefeuert haben, von denen einer in den Maschinenraum ging und einen dänischen Maschinisten verwundete. Der Kommandant des Tauchbootes ließ dann ein Mitglied der Mannschaft als Bürge auf das Tauchboot holen, während er Vorräte einholte. Im Staatsdepartement heißt es, daß diese Erklärung Thompson's noch nicht genüge, um ein Einschreiten der Ver. Staaten zu rechtfertigen.

Entrüstung im Reichstag über „Baralong - Fall"

Berlin. — Im Reichstag machte Dr. Alfred Zimmermann, Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, heute die Ankündigung, daß die deutsche Regierung zweifellos Mittel und Wege finden wird, um Vergeltung für die Tat der Mannschaft des britischen Patrolbootes Baralong zu erlangen, die beschuldigt wird, wehrlose Deutsche eines von dem Patrolboot versenkten deutschen Tauchbootes ermordet zu haben. Dr. Zimmermann sagte, daß alle deutschen Parteien nicht nur die Tat der Mannschaft der Baralong, sondern auch die Erwiderung Englands auf Deutschlands Note betreffs des Zwischenfalles verurteilen. Der Sozialdemokrat Noske erklärte, daß er im Namen aller seiner unter Waffen stehenden Landsleute einen Protest gegen das Vorgehen Englands einlege.

Blockade-Verschärfungs-Pläne

Washington. — Die Alliierten sind, wie hier in diplomatischen Kreisen verlautet, übereingekommen, eine formelle Blockade der Mittelmächte zu erklären durch eine strengere Durchführung der Maßregeln zur Erreichung des „letzten Zieles."

Es wird erwartet, daß die Ankündigung in nächster Zeit erfolgen werde und daß sie bisher nur verhindert wurde durch das Zögern Frankreichs und vielleicht Italiens, eine so weitreichende Auslegung der Rechte der Kriegführenden in dieser Beziehung durchzusetzen.

Meinungsaustäusche über diese Frage finden hier zwischen den diplomatischen Vertretern der Alliierten und, in informeller Weise, auch zwischen den Diplomaten und Beamten des Staatsdepartements statt. Es liegt die Absicht zugrunde, die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten darüber zu sondieren.

Es wird hier als so gut wie sicher angesehen, daß die Anwendung der Blockade auf Neutrale zur Opposition der Ver. Staaten führen werde, die unterstützt werden wird durch die scharfen Proteste seitens Hollands, Dänemarks und Schwedens und vielleicht auch Norwegens. Es wird aber von einem der interessierten hiesigen Diplomaten betont, daß eine solche Blockade tatsächlich die gegenwärtigen Zustände hinsichtlich der Zulassung amerikanischer Waren in die teutonischen Länder nur sehr wenig ändern würde.

Kaiser angeblich in Nisch

London, 19. Jan. — Nach einer Reuter-Depesche befand sich Kaiser Wilhelm gestern in Nisch, Serbien. Nach dieser Information, die von Nisch über Berlin kommt, traf der deutsche Kaiser in Nisch mit König Ferdinand von Bulgarien zusammen. Die Monarchen begrüßten sich herzlich und besichtigten dann eine Parade bulgarischer, mazedonischer und deutscher Truppen.

Der Kaiser schenkte dem König Ferdinand einen Feldmarschallsstab und der König ernannte den Kaiser zum Inhaber eines bulgarischen Infanterie-Regimentes. In dem Gefolge des Kaisers befanden sich Generalstabschef General von Falkenhayn, Feldmarschall von Mackensen, die General-Adjutanten von Plessen, von Chelius und von Lyncke und Admiral von Müller. König Ferdinand war von den Prinzen Boris und Cyril, Premier Radoslavoff und anderen begleitet.

Deutscher kann keine Arbeit finden.

Hamilton, Ont. — Da er als Deutscher keine Arbeit bekommen konnte, bat August Bingbarat vor 2 Wochen, man möge ihn internieren. Nach Untersuchung seines Falles weigerte man sich in Ottawa, ihn aufzunehmen. Nachdem Bingbarat erklärt hatte, er achte England und Canada, versprach Polizeichef Wharten, sich um Arbeit für ihn zu bemühen.

Gebrauche "OVERSEAS" LINIMENT gegen

Rheumatismus, Hexenschuß, Verrenkung, Hüftenweh, Neuralgie, Kopfschmerzen, Halsweh, schmerzende und geschwollene Füße

sowie gegen alle

Schmerzen

„Mother's Mustard Pflaster" ohne Blasen hervorzubringen. Nur für äußeren Gebrauch.

Gebrauchsanweisung: Reiben Sie wehe Stellen gründlich ein. Wegen näherer Einzelheiten lesen Sie unser Zirkular und Zeugnisse. Zufriedenstellung garantiert, oder Ihr Geld zurück. Preis $1.00 per Flasche, portofrei. Wir haben einen deutschen Korrespondenten, alles wird vertraulich behandelt. Dieses Liniment sollte in jedem Hause sein.

Hergestellt von

Overseas Chemical Co.

Westliche Agentur
P.O. Box 903 Main Street,
Winnipeg, Man.

The Standard Bank of Canada

Gegründet 1873 Gegründet

Autorisiertes Kapital	Eingezahltes Kapital und Ueberschuß
$5,000,000.00	$7,053,140.63

Hauptoffice: Toronto, Ontario
18 Zweigstellen in Canada

Diese Bank ist von der Dominion Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen.
Eine Spareinlagen-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.
Zweige in Saskatchewan: Lanford, Kronau, Kincton, Goodwater, Matsqui, Balgonie, Penselin, Edmonton, Regina.
Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Lethbridge, Drumheller.
Zweige in British Columbia: Vancouver.
Zweige in Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (McCallum-Hill Gebäude) G. N. BROWN, Manager

UNION BANK OF CANADA

Gemeinsames Sparen

wird erleichtert und angespornt durch das Oeffnen eines gemeinsamen Sparkontos im Namen des Gatten und der Gattin, Vater und Sohn, Bruder und Schwester, oder irgend zwei oder mehrere Familienmitglieder. Irgend einer kann Geld deponieren oder entnehmen und Zinsen werden beiden zugeschrieben. Fragen Sie den Geschäftsführer für volle Einzelheiten.

REGINA ZWEIG

C. F. Seeber, Manager C. H. Hartnen, Asst. Manager

Dorfstraße im ungarischen Ort Palanka an der Donau. Vorn im Wagen ein deutscher Sanitätssoldat, hinten ein Verwundeter.